

Beilage zu Nr. 3 der Schweizer Frauen-Zeitung

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **15 (1893)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Ihr Herzenswunsch.

Nach einem englischen Stoff bearbeitet von F. Mangold.

(Fortsetzung.)

Ich weiß nicht," sagte Emma endlich fast laut, "vielleicht ist es gut so, wie es ist. Hätte ich ihn nicht geheiratet, wäre ich am Ende eine alte Jungfer geworden; denn ich glaube nicht, daß ich einen andern hätte halb so sehr lieben können, und dann hätte ich mich mein ganzes Leben über ein verfehltes Dasein gegrämt. Vielleicht habe ich ihn zu sehr geliebt. Die Leute behaupten ja, daß nur das Unerreichbare in den Augen der Männer bleibenden Wert hat. Ich weiß nicht, weshalb er mich nicht mehr so lieb hat, wie früher, aber so ist es offenbar. — Ich habe ihn geliebt, ich habe ihn haben wollen, ich habe ihn getriegt, und da ist der Kleine."

Sie trat an die Wiege, beugte sich über das schlafende Kind, und eine Thräne fiel auf die kleine, runde Wange, die sie leise abwischte.

"Gott sei Dank, mein kleiner Schatz," sprach sie leise, "Du wirst niemals Frauenthränen vergießen!" Sie kehrte auf ihren Stuhl zurück, nahm ihr Nähzeug wieder auf und damit auch ihre Erinnerungen.

"Das Stadtleben und diese engen, kleinen Zimmer sind mir verhasst," sagte sie seufzend, "und die Dampfheizung und das häßliche Gas," schloß sie beinahe schluchzend. "Ich wollte, ich wäre wieder Mädchen und auf unserem Gute. Seit ich verheiratet bin, habe ich kein Maßliebeschen gepflückt, und wenn ich mich in dieser kalten, regnerischen Nacht ans Küchenfeuer setzen und den Theeessel summen hören könnte, ich glaube, ich wäre glücklich."

"Ohne Hans und Paul?" flüsterte etwas in ihr. Sie unterbrach ihre Näharbeit wieder und dachte tief nach. "Nein," sprach sie, "so ist's doch besser — ich möchte Hans und Paul doch um keinen Preis entbehren. Der Kleine liebt mich, das weiß ich."

Jetzt hörte sie die Schritte ihres Mannes im Flur; aber sie ging ihm nicht entgegen, wie sie sonst zu thun pflegte, sondern blieb ruhig sitzen.

"Guten Abend, Emma," rief er munter, "immer bei der Arbeit?"

"Ja."

Er blickte überrascht auf, ihr Ton machte ihn stäubig; denn er war gleichgültig, wie wenn sie mit einem Fremden gesprochen hätte. Hans ging in die Küche, um Leberroß und Schirm zum Trocknen an den Herd zu hängen. Als er wieder ins Zimmer trat, war sie damit beschäftigt, ihre Arbeit zusammen zu falten. Sie schickte sich offenbar an, zu Bette zu gehen.

"Hast Du Dich einsam gefühlt heute Abend? Es ist sehr häßlich draußen."

"Nein," antwortete sie, "ich hatte ja Paul — und meine Gedanken."

"Die waren hoffentlich angenehm," entgegnete er lachend.

"Nein, das kann ich nicht behaupten," antwortete sie, "ich habe an Dich gedacht."

"Nun, das muß ich wirklich sagen," versetzte er etwas erregt, "habe ich Dich irgendwie gekränkt?"

"Nicht im geringsten," fuhr sie kalt fort, nahm das schlafende Kind auf und verschwand in ihrem Schlafzimmer.

Kant nahm eine auf dem Tisch liegende Zeitung auf und begann zu lesen; aber es wollte ihm nicht recht gelingen, seine Aufmerksamkeit auf das Blatt zu richten, es fehlte ihm etwas. Zum erstenmale hatte Emma ihn verlassen, ohne ihm einen Kuß anzubieten. Zwei Stunden später fand er sie in tiefem Schlafe.

Am nächsten Morgen trafen sie sich am Kaffeetisch. Paul war in besserer Laune. Emma, in einem sauberen und sehr fleißigen Morgenanzuge, goß den Kaffee ein und bat ihren Mann vollkommen ruhig um die Butter.

"Weshalb hast Du mich gestern Abend nicht geküßt?" fragte Hans.

Sie lachte munter. "So alte Eheleute müssen sich solche Albernheiten abgewöhnen." Das war eine Redensart, die er häufig ihr gegenüber anwandte.

"Ich glaubte," meinte er etwas verlezt, "Du küßtest mich gern?"

"So, meinst Du? Willst Du noch eine Tasse Kaffee?"

"Ja, schenk mir noch eine ein."

Dann sprachen sie über das Wetter, den Kleinen, ein vor kurzem erschienenen Buch, wobei er seine Frau ernst beobachtete, und sie seinen Blicken mit offener Absicht auswich. Als das Frühstück beendet war, machte er sich zum Ausgehen fertig und küßte den Kleinen.

"Willst Du mir jetzt einen Kuß geben?" fragte er hierauf zu Emma gewandt.

"Nein, ich denke nicht."

Er trat zu ihr und legte ihr beide Hände auf die Schultern. "Liebe Frau," sagte er dabei bekümmert, "wollst Du mir nicht sagen, was das alles bedeuten soll?"

"Ich weiß es selbst kaum, Hans," entgegnete sie, plötzlich sehr blaß werdend, "ich verstehe mich selbst nicht recht; ich glaube, ich liebe Dich nicht mehr."

Hans Kant ward totenbleich. Er wandte sich ab und verließ das Zimmer und das Haus, ohne noch ein Wort zu sagen. Wie ein Nachtwandler ging er nach seinem Geschäft. Dort klangen ihm durch den Verkehrslärm der Straßen beständig die Worte ins Ohr: "Ich glaube, ich liebe Dich nicht mehr!"

"Nanu, Kant," fragten seine Kollegen, "was fehlt Ihnen denn, sind Sie krank?"

"Ich fühle mich nicht ganz wohl," entgegnete er auf diese Fragen, und raffte sich auf, um seine amtlichen Pflichten zu erfüllen.

Ihr seid vielleicht der Ansicht, liebe Leserinnen, Emma habe sich wie ein thörichtes Kind benommen; allein im Leben des Weibes spielen Kleinigkeiten eine große Rolle, und dies Betragen war das Ergebnis dreijährigen Brütens über Kleinigkeiten, und diese, eine auf die andere getürmt, waren zu einem gewaltigen Berge geworden. Daß sie an jenem regnerischen Abend allein gelassen worden war; daß sie am Morgen um Geld gebeten und es mit der üblichen Ermahnung zu verständiger Verwendung erhalten hatte; daß ihr Mann gleichgültig gegen ihr Empfinden gewesen war und einmal ihre Wünsche unberücksichtigt gelassen hatte: alles das hatte an sich diesen Umschwung ihrer Gefühle nicht herbeigeführt: es war die häufige Wiederholung dieser kleinen Nabelstiche, die ganz plötzlich und vielleicht unverständigerweise den Glauben in ihr geweckt hatte, er liebe sie nicht mehr so, wie in der ersten Zeit ihres Ehestandes. Da sie aber wußte, daß sie seiner Liebe noch in gleichem, als Mutter seines Kindes sogar in noch höherem Maße würdig sei, erhob sich ihr ganzes inneres Empfinden in entriüstem Einspruch gegen seine Ungerechtigkeit, und eine Zeit lang hatte sie wirklich das Gefühl, als ob sie keine Berührung ihrer Rippen mehr von ihm dulden könne. Sieht das aus, wie ein großer Sturm von einer kleinen Wolke? Ich erzähle Euch das Herzensleben eines Weibes, nicht, wie es hätte sein können oder sollen, sondern, wie es war.

Wie schon gesagt, Kant war vollkommen betäubt über den Vorfall. Er hatte keine Ahnung, was er gesagt oder gethan habe, was eine solche Behandlung seitens seiner Frau erklären könne. Er war mit seinem ehelichen Leben vollkommen zufrieden, und hatte bis dahin geglaubt, auch sie sei das. Es dauerte manchmal lange, bis zwei Leute sich wirklich kennen lernen, und der Umstand, daß sie verheiratet sind, ändert daran nicht das Geringste.

Gegen Abend erwachte er aus seiner nachdenklichen Stimmung, und sie machte einem gewissen Aerger Platz.

"Wenn ich ihr das nächste Mal einen Kuß anbiete, wird sie sich wohl hüten, ihn auszuschielen," sagte er bei sich, und in dieser Stimmung ging er nach Hause. Er meinte, ja, er hoffte, Emma werde sich im Laufe des Tages besonnen, ihre unbegreifliche Laune bemeistert haben und ihn bei seiner Rückkehr reumütig empfangen. Dann wollte er großmütig sein und alles verzeihen. Allein sonderbar! Sie begrüßte ihn, als ob gar nichts Ungewöhnliches vorgefallen sei, ausgenommen, daß sie ihm auch jetzt keinen Kuß anbot. Das Essen war tadellos, Paul, sauber und vofig, kräfte und streckte seinem Vater die Arme entgegen, damit er ihn aufnehme. Emma plauderte munter von ihren kleinen Erlebnissen, aber mit keinem Worte spielte sie auf den Vorfall des Morgens an. Hans wußte nicht, was er denken sollte. Mit einer ärgerlichen, verdrüßlichen oder reinigen Frau wäre er leicht fertig geworden; aber diese Probe gutgelaunter Weiblichkeit, die ihn mit vollkommener Höflichkeit und Freundlichkeit behandelte und die trotzdem eine granitne Mauer zwischen sich und ihm aufgerichtet hatte, war für ihn eine ganz neue Erfahrung.

Briefkasten.

Frau Witwe A. M. in S. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre freundliche Mitarbeit. Die neue Adresse wurde mit Vergnügen notiert. Ihre liebenswürdige Anerkennung und herzlichen Wünsche haben den guten Zweck, uns zu erheitern, bestens erfüllt.

Herrn E. M. in B. Als Nichtschmerz in Ihrem Falle diene Ihnen uneres weisen Otto Sutermeisters Wort: "Egen den Dann der umgebenden Welt und gegen des Umgangs Leide beliegende Macht wähne sich keiner gefeit. Wer sich zu Schlimmen gefeit, wird leicht ein schlimmer Gesell selbst, Oder zum mindesten doch, leide er mit Willen, ein Wolf. Und da befreit kein Gemüthsstich, da befreit ihn ein Kuß nur, Den er entschlossen vollzieht."

Auch der Mann hat die Pflicht, sich von denjenigen Freunden loszusagen, die den Frieden seines Hauses gefährden. Diese Pflicht kann nicht nur einseitig der Frau auferlegt werden. Es läßt sich eben nicht leugnen, daß manches häusliche Glück an dem Einfluß von schlimmen Freunden scheitert, der den gutmütigen, aber charakter schwachen Mann immer wieder vom Wege der Pflicht abzieht. Und gewiß ist auch, daß mancher Mann im stillen nichts so sehr fürchtet, als seine wohlmeinenden (?) Freunde, die es darauf abgesehen haben, ihn seiner Pflicht abwendig zu machen.

Frl. S. J. in G. Wer nach dem bloßen Schein urteilt, begeht ein Unrecht an andern und an sich selbst.

Frau Solte G. in G. Gewiß können Sie sich den nötigen Bedarf an parfümiertem Wasser selber herstellen und Sie werden bei der Wahl guter Rezepte und genauer, sorgfältiger Behandlung auch ein gutes Resultat erzielen. Sie dürfen aber nicht vergessen, daß Parfüms sehr lange gelagert werden müssen, wenn sie wirklich von feinem Geruch sein sollen. Ein Rezept wollen wir gerne bringen.

Herrn A. M. in B. Wir denken, daß die dem Blatt einverleibte offene Frage Ihren Wunsch zur Erfüllung bringen werde.

A. B. C. "Was lange währt, wird gut," sagt ein altes Sprichwort, und die Ihnen hat sich's nun ja bewahrheitet. Daß die "Graphologie" die Sache zur glücklichen Entscheidung gebracht hat, ist uns interessant zu hören. Das geflügelte Wort: "Ehen werden im graphologischen Briefkasten geschlossen", mag nun für Ihren Fall passend sein, im übrigen aber möchten wir es überjezt

Wollen Sie die Nachahmungen

des so vortrefflichen eisenhaltigen Nusschalen-sirup Collietz vermeiden, so verlangen Sie ausdrücklich auf jeder Flasche die Marke der zwei Palmen. Ausgezeichnetes Blutreinigungsmittel bei Strofeln und Rhachitis und besserer Ersatz des Fischthrans. Hauptdepot: Apotheke Collietz, Wurten. In 2 Flaschen à Fr. 3 und Fr. 5. 50. [909]

Probe-Exemplare der Schweizer Frauen-Zeitung gerne geliefert.

Schwarze Cachemires, Merinos und gemusterte Stoffe, doppelt breit, reine Wolle, von Fr. 1. 15 bis Fr. 5. 80 per Meter, verwendet franko in beliebiger Meterzahl das Fabrik-Depot F. Jelmoli in Zürich. Muster umgehendst. [193]

Seidenstoff-Fabrik. Adolf Griedler & Co. in Zürich versenden zu wirklichen Fabrikpreisen schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe jeder Art von 70 Cts. bis Fr. 15.— per metre. Muster franko. Billigste und direkteste Bezugsquelle für Private. Garantie-Seidenstoffe. [229]

Lanolin - Toilette - Cream - Lanolin der Lanolinfabrik Martinkenkelfelde bei Berlin. Vorzüglich zur Pflege der Haut. Vorzüglich zur Reinhaltung und Bedeckung wunder Hautstellen und Wunden. Vorzüglich zur Erhaltung einer guten Haut, besonders bei kleinen Kindern. Zu haben in Zintublen à 50 ct. in Blechdosen à 25 u. 15 ct. in den meisten Apotheken, Drogerien u. Parfümerien. General-Depot für die Schweiz: B. Hagel, Zürich.

wissen in: Was sein soll, schickt sich wohl. Ihre Sendung ist registriert worden. Besten Dank für Ihre wertvolle Thätigkeit.

Die geehrten Abonnentinnen im Ausland werden höflich gebeten, ihre Abonnementsbeträge gefälligst per Postmandat und nicht in Briefmarken einzulösen, weil solche hier nur mit Verlust verwendet werden können.

A. A. im fernen Süden. Ihr Postmandat ist uns richtig zugegangen. Gewiß wäre es der Wunsch mancher Tochter, in Ihrer wundervollen Gegend zur Kräftigung der Gesundheit und zur Erlernung der Sprache in Stelle zu treten. Was aber diesen Wunsch nicht in Erfüllung gehen läßt, das ist die weite, mit großen Kosten verbundene Reise. In der Regel will eine Tochter, die sich in dienende Stellung begibt, den Eltern die Sorge um ihre Existenz abnehmen, so daß das Auslegen einer — den Verhältnissen nach großen — Barsumme beim besten Willen nicht möglich ist. Ihre so lebendige Schilderung des dortigen Klimas und dortiger Vegetation lauten für uns hierzulande ganz märchenhaft: Das ganze Jahr frische, grüne Gemüße, zweimal Kartoffelernte, vier Monate lang Trauben zu diesem fabelhaft billigen Preise, Oliven-, Maulbeer- und Mandelbäume, wer möchte da nicht Auswanderungsgelüste bekommen! Daß sich Ihre Kinder jetzt schon wieder auf die Meerbäder freuen, ist wohl zu denken. Wir möchten auch mit von der Partie sein. Es würde uns herzlich freuen, gelegentlich weiteres von Ihnen zu vernehmen; inzwischen seien Ihre Grüße bestens erwidert.

Frau Josepha A. in Gh. Bezüglich einer Gelegenheit in Davos sollen Ihnen die gewünschten Nachrichten zugehen. Noch nicht bekannt ist Ihnen vielleicht, daß im klimatischen Kurorte Gersau nun ebenfalls Gelegenheit geboten ist, die feine Klänge zu erklernen. Die Dauer eines Kurzes ist 2—3 Monate. Am 15. Januar beginnt wieder ein solcher. — Mit einer abnorm veranlagten Tochter können Sie aber nicht gleich verfahren, wie mit einer gefunden. In Ihrem Falle finden wir Einzelunterricht und Separaterziehung angezeigt. Da muß die Eigenart berücksichtigt werden, wenn noch ein gutes Resultat ergeben soll. Wenn der Organismus nicht ein ganz besonders gesunder und kräftiger ist und die Nahrung reichlich bemessen wird, so liegt die Sache unerfreulich genug. In jedem Fall halten wir die Beratung mit einem erfahrenen, tüchtigen Arzte für angezeigt.

Herrn J. in J. Die wertvollen Mitteilungen verdanken wir bestens. Das Material ist prompt an Sie zurückgegangen.

Frau S. B. in J. Wir werden uns gerne in privater Weise weiter bemühen, um das Gewünschte für Sie zu finden. — Für Ihre freundlichen Wünsche herzlichen Dank und beste Erwidrerung Ihrer freundlichen Grüße.

Frau A. v. E. in J. Zu einer Bestellung ist es niemals zu spät. Die Lieferung an die notierte Adresse soll pünktlich besorgt werden.

Abonnetin am Vierwaldstättersee. Eine gründliche Untersuchung der Zähne ist eine Arbeit für den

Zahnarzt, die eine gewisse Zeit in Anspruch nimmt. Daß er hierfür bezahlt sein will und muß, das ist klar. Dasselbe ist der Fall, wenn Sie bei einem Mediziner Ihren Körper auf seinen Gesundheitszustand, das Fundament Ihres Hauses von einem Baumeister, eine Maschine von einem Ingenieur auf Zustand, Leistungsfähigkeit und Wert unteruchen und prüfen lassen. Sie verlangen das Urteil eines Sachverständigen, weil dies für Sie von Belang ist, weil Sie dessen zu Ihrer Beruhigung oder zu sonst einem bestimmten Zwecke bedürfen. Der in Anspruch genommene Fachmann aber hat ein Recht, für seine Mühewaltung sich bezahlen zu lassen. Wenn nun nicht zum voraus für bestimmte Leistung ein bestimmter Preis vereinbart wurde, oder daß in dem betreffenden Geschäfte nach einem festen, dem Kunden bekannt gegebenen Tarif gearbeitet wird, so ist es dem Fachmann freigestellt, den Wert seiner Arbeitsleistung nach eigenem Gutfinden zu taxieren und den angelegten Betrag von dem Kunden zu verlangen. Glaubt sich der Kunde überfordert, so kann er beim Rechnungsführer reklamieren und die Zahlung verweigern, so daß die Sache beim Gerichte muß anhängig gemacht werden. Um diesen Weg zu betreten, müßte dann aber doch schon eine ganz eklatante Ueberforderung festgefunden haben. Wenn ein Fachmann seine Dienste hoch taxiert, so ist das keine ureigene Sache; er muß sich's dann aber auch gefallen lassen, daß über ihn mißbilligend gesprochen wird und daß sich die unzufriedenen Kunden sich zu einem Konkurrenten wenden, der billiger bebittet.

Lachener Kinderhafermehl, Hafergrützen, Leguminosen, Tapioka, Dörrgemüse, Julienne, wohlschmeckendste fertige Fleischbrühsuppen in und Erbswurst. Nahrhaft, gesund, bequem und sparsam. **Überall verlangen.**

Gesucht nach Zürich
ein **braves, selbständiges Mädchen**, welches einer guten bürgerlichen Küche und den übrigen häuslichen Arbeiten vorstehen kann und Liebe zu Kindern hat. Nur Anmeldungen von solchen, denen man nachfragen darf, werden berücksichtigt. Eintritt 1. Februar. Adresse erteilt die Expedition dieses Blattes. [31]

Angenehme Stelle in einer kleinen, gebildeten **Schweizerfamilie** in **Lyons** für ein einfaches Mädchen, Schweizerin, aus achtbarer Familie, guten Charakters, 25—30 Jahre alt, das etwas französisch versteht und kochen, waschen, nähen und stricken kann. Lohn Fr. 20.— monatlich, guter Unterhalt und gute Behandlung. Eintritt nach Ueber-einkunft. Offerten unter Chiffre 27 an die Expedition dieses Blattes. [27]

Gesucht:
eine **tüchtige Glätterin** auf Herrenhemden in ein größeres Weisswarengeschäft. Jahresstelle. Offerten unter Chiffre M K 3 an die Expedition dieses Blattes. [3]

Ein **Töchter-Institut** Rheinpreussens bietet einer **Engländerin** oder **Französin** Pension und vorzügl. Unterricht zum halben Pensionspreis (500 Mark jährl.), wenn sie täglich eine Stunde in ihrer Muttersprache erteilt. [800]

Ein **Mädchen**, katholischer Konfession, **wünscht das Weissnähen** zu erlernen. Geff. Offerten befördert die Expedition dieses Blattes. [26]

Silberne Medaille Paris 1889	Goldene Medaille	Zwei Diplome Zürich 1888
	Hausmanns Eisen-Chokolade	
	angenehmes, blutbildendes Mittel à Fr. 1.40 empfiehlt und versendet Die Hecht-Apotheke St. Gallen.	
Académie Nationale Paris 1890 [820]		

Knabenanzüge:
[545] für 3 Jahr 4 Jahr 5 Jahr
Façon Max (Bucksin) Fr. 6.50 Fr. 7.30 Fr. 8.—
Hugo (blau Chevrot) „ 8.25 „ 9.— „ 9.75
Versand franko.
Hermann Scherrer, Kamelhof, St. Gallen.

Frauen und Töchter
erhalten **gratis** Unterricht in der **Maschinenstrickerlei**. Weitere Auskunft bereitwilligst franko bei (H 9680 Y)
Ferd. Schär-Schöni, Langnau,
Garrahdung u. Maschinen-Strickeriegeschäft. [918]

Bildungskurs für Kindergärtnerinnen.
Der Kindergarten-Verein der Stadt Zürich beabsichtigt, insofern sich eine genügende Anzahl Teilnehmerinnen anmeldet, mit Beginn des nächsten Schuljahres (Frühjahr 1893) einen Bildungskurs für Kindergärtnerinnen zu veranstalten. Schriftliche Anmeldungen sind bis Mitte Februar an Herrn Lehrer **H. Wegmann**, Schweizergasse 4, **Zürich I.** einzureichen, welcher auf Verlangen Prospekte versendet und jede wünschbare Auskunft erteilt. (OF 5422) [33]
Zürich, im Januar 1893.

Die Kindergarten-Kommission.

18 goldene und silberne Medaillen.

Preisgekrönte echte alte Capweine
von **E. Plaut, Capstadt.**

Feinste Frühstücks- und Dessertweine. **Medizinalweine ersten Ranges**, Specialität für **Bleichsüchtige, Blutarmer, Magenleidende** und **Rekonvaleszenten.** [401]
Vorrätig in den Apotheken und feinen Delikatessen-Geschäften.
General-Depot für die Schweiz:
Carl Pfaltz, Basel, Südwein-Import-Geschäft.

Kochschule Gersau Kochschule
am Vierwaldstättersee.
Eröffnung des zweiten Kochkurses.
Eintritt vom **15. Januar an.**
Prospekte stehen zu Diensten. Achtungsvoll
H. Sommer-Hawton,
Pension Beau Séjour. [32]

Universal-Frauenbinde
+ Patent 4217 (Waschbare Monatsbinde) + Patent 4217.
Einzig Binde dieser Art, die selbst bei jahrelangem Gebrauch nicht ersetzt werden muss. Sollte in keinem Wäscheschrank fehlen. Zu verlangen in Weisswarengeschäften. Wo nicht erhältlich, erfolgt direkter Versand. Preislisten, Prospekte etc. zu Diensten. [449]
Rorschach. E. Christinger-Beer.

SCHUTZ.

Apotheker Senckenbergs
Migräne-Pastillen
(kein Geheimmittel) bestehend aus Antipyrin, Rhabarbar, Calmus, Chinarinde. — Viel wirksamer als pures Antipyrin. — Jede Migräne, Kopfschmerz und Neuralgie wird nach Genuss von 3—5 Pastillen schnell und dauernd beseitigt. — Preis Frs. 1.90 mit Ueberbringscheinung; zu haben nur in Apotheken. — Generaldepôt f. d. Schweiz: P. Hartmann, Apoth. Steckborn.
Depots: Glarus, Apoth. J. Greiner; Chur, Apoth. J. Lohr; Rorschach, Engel- und Löwen-Apotheke; Schaffhausen, Apoth. Goetz-Albers; St. Gallen, C. F. Hausmann, Hecht-Apotheke; Dr. Götting, Hirscht-Apotheke. (H 7926 X) [768]

Pension.
Eine Dame und ihre Tochter wünschen vier bis sechs Pensionärinnen in **Clarens-Montreux** für Frühling aufzunehmen, woselbst Gelegenheit, die obern Schulen zu besuchen. Nach Belieben werden französische, deutsche und Klavierstunden im Hause erteilt. Schöne Lage. Preis Fr. 75. Baldige Offerten sind erwünscht.
Referenzen: Mr. **Chapuis**, Pfarrer, **Chexbres.** [34]

Zwei wackere Mädchen, das eine für die Küche, das andere für die Zimmer, werden auf Lichtmess **gesucht**. Aufrichtigkeit, Treue, Wahrheits- und Ordnungsliebe werden beansprucht und dagegen freundliche, familiäre Behandlung und hoher Lohn zugesichert.
Schriftliche Anmeldungen sub A S 29 befördert die Expedition d. Bl. [29]

In einer Familie des Mittelstandes finden auf nächsten Frühling **1 bis 2 Töchter** ein freundliches Heim zur **Erlernung der deutschen Sprache**. Familiäre Behandlung bei billiger, guter Pension, in gesunder Lage. Gute Schulen und wünschendenfalls Stunden im Hause. Adresse erteilt die Expedition dieses Blattes. [24]

Gesucht auf Lichtmess in ein Privathaus ein **tüchtiges, zuverlässiges Küchenmädchen**, das wirklich gut kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann. Lohn gut, nach Ueber-einkunft. Zeugnisse und Referenzen notwendig. Gef. Offerten an R R No. 30, Gerechtigkeitsgasse, Selnan, Zürich. [28]

Eine junge Tochter, mit Kenntnissen der französischen Sprache, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle in einem Laden oder in einer kleinen Familie.
Gefällige Offerten sub **Chiffre S 1212 G** an **Haasenstein & Vogler, St. Gallen.** [36]

CHOCOLAT & CACAO
MAESTRANI
ST. GALL

[682]

Aerztlich empfohlen!

Hausmanns
Medizinal-Dampf-
Leberthran
feinster Fischthran

feinst weiss à —, 70, l. 20, 2. —
hellgelb à —, 45, —, 75, l. 25

In Gelatine-Kapseln sehr angenehm einzunehmen per Schachtel à 50 Cts.

Leberthran mit Medikamenten
(Eisen, Jodeisen, Malzextrakt) gegen Blutarmut, Skrofulose etc. à Fr. 1. 30

empfehlend und versendet
Die Hecht-Apotheke
St. Gallen.

Zwei Diplome Landesausstellung Zürich 1883 [128]

Goldene Medaille
Académie Nationale Paris 1890 [128]

CHOCOLAT
in Tafeln und in Pulver
SPRÜNGLI
leicht löslicher reiner
CACAO

Zürich. [4]

Von Kennern bevorzugte Marke.
Garantiert rein bei mässigsten Preisen.

Kaufen Sie nirgends Herrenkleiderstoffe

bevor Sie die überaus reichhaltige Musterkollektion der modernsten Stoffe aus der
Kleiderfabrik von M. Huber (Gassen), Zürich sich haben kommen lassen.

Das Preiswürdigste und Solideste, was die Tuch-Industrie erzeugen kann, ist von dort in jeder Meterzahl gegen Nachnahme erhältlich. [903]

Fabelhaft billige Preise
für Private und glänzende Erwerbsquelle für Schneider.

ZÜRICH
H. BRÜPPACHER & SOHN
Leppiche, Vorhangstoffe, Weisswaren-Confection. [37]

544] **Echte** empfehle als Specialität in 20 Farben. Muster gratis.

Damenloden
Hermann Scherrer, Kamelhof, St. Gallen.

Bleichsucht
Müdigkeit, Herzklopfen, Appetitlosigkeit werden sicher **geheilt** durch meine unübertroffenen Eisenpillen. Dosis für ca. 3 Wochen Fr. 2.—. **Friedr. Merz**, Apotheker, Seengen (Aargau). [244]

H. RUEGG-PERRY
39 Vadianstrasse — St. Gallen — Vadianstrasse 39

beehrt sich zu offerieren:

Linoleum am Stück in 180, 270, 360 cm. Breite,
inoleum Milieux, 183×230, 183×275, 230×275, 230×320, 275×366 cm.,
inoleum Läufer, 67, 90, 114 cm.,
inoleum Vorlagen, 91×50, 105×50, 100×60, 114×68, 180×90 cm.,
nebst **Plüsch-, Tapestry-, Kokos- und Jute-Teppichen** aller Art.

— Telephon. — [880]

Dr. med. Hommels Hämatogen.

In Hunderten von Gutachten sprechen sich hervorragende Aerzte mit höchster Anerkennung über den Wert von Dr. med. Hommels Hämatogen **für die Ernährung der Kinder** aus. Ein kleiner Zusatz dieses **mächtigen, knochen- und blutbildenden Mittels** zur Milch oder zum Kindermehl der Säuglinge (grössern Kindern wird es unverdünnt gegeben) **fördert das Wachstum in energischer Weise, hebt die Verdauung, erleichtert die Zahnbildung und beseitigt Knochen- und Drüsen-erkrankungen**, sowie trockene und nässende Hautausschläge.

Besonders wichtig ist der Gebrauch desselben auch für rasch wachsende Knaben und Mädchen, welche in ihrer Entwicklungsperiode gesundheitliche Störungen befürchten lassen.

Depots in **allen Apotheken**. Preis per Flasche Fr. 3. 25. Prospekte mit **nur ärztlichen Gutachten gratis** und franko. Nach Orten ohne Niederlage direkter Versand. [678]

Nicolay & Comp., pharmac. Laboratorium.
Zürich.

25 JÄHRIGER ERFOLG

VON DEN MEDICINISCHEN AUTORITÄTEN ALLER LÄNDER EMPFOHLEN [2]

HENRI NESTLÉ
VEVEY SCHWEIZ
H. NESTLÉ'S KINDERMehl
NÄHRUNGSMITTEL FÜR KLEINE KINDER

15 EHRENDIPLOME (H. I. Q.)
18 GOLDENE MEDAILLEN

VERKAUF IN DEN APOTHEKEN UND DROGUEN-HANDLUNGEN.

RUDOLF MOSSE

Annancen-Expedition (gegründet 1867)
ZÜRICH

Aarau — Basel — Bern — Biel — Chur — St. Gallen — Luzern
Rapperswil — Schaffhausen — Solothurn
Berlin — Wien — London etc.

empfehlend sich zur Besorgung von [131]
in alle schweizerischen und ausländischen Zeitungen, Fachzeitschriften, Kalender, Reise- und Coursbücher,
ohne Ausnahme zu Originalpreisen und ohne alle Nebenspesen.

Bei grösseren Aufträgen **höchster Rabatt.**

Geschäftsprincip: **Prompte, exakte und solide Bedienung. Diskretion!**
... Zeitungs-Katalog gratis und franko. ...

H. BRÜPPACHER & SOHN
Bahnhofstrasse 35
ZÜRICH

Damen-Binden nach ärztlicher Vorschrift. **BESTE SYSTEME.** Special-Cataloge gratis. Weibliche Bedienung.

Goldene Medaillen:
Weltausstellung Antwerpen 1885
Paris 1889.

CHOCOLAT



SUCHARD
NEUCHÂTEL (SUISSE) [24]

① Eine kleine Schrift über den **Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen** versendet auf Anfragen gratis und franko die Verfasserin **Frau Karolina Fischer**, Boulevard de Plainpalais, Genf. [6]

Bestes natürlichstes Kindernährmittel:
Romanshorner Milch
kondensiert und gründlich sterilisiert.
Reine Kuhmilch. **Kein Zuckerzusatz.**
Detailpreis **60 Cts.** per Büchse.
Verkauf in allen Apotheken und Konservenhändlungen.

Man verlange ausdrücklich **Romanshorner Milch**, event. wende man sich an die Milchgesellschaft **Romanshorn.** [930]

Maggi's

Suppenwürze

VON ALLEN DAS BESTE

Leere Flaschen werden **billigst nachgefüllt.** [936]

KROPF [245]
und **ähnliche Drüsenanschwellungen werden in allen, auch veralteten Fällen**, wo Hülfe überhaupt noch möglich ist, **sicher geheilt** durch meine **unübertroffenen Kropfmittel**. Genaue Beschreibung des Leidens erbitet **Fr. Merz, Apoth. Seengen (Aargau).**

Magen- und Darmleidende
erhalten auf Verl. ein belehr. Buch, welches sichere Hülfe gegen chron. Verschleimung der Verdauungorg. nachweist, **kostenlos übersandt** von **J. J. Popp in Heide (Holst.)** [77]

Ball-, Hochzeits- und Gesellschafts-Stoffe

in weiss, crème, elfenbein, schwarzen und neuesten Lichtfarben, bedruckte, glatte, dammassierte Crêpe- und Phantasiegewebe.

Wunderbar schöne Auswahl zu empfehlenswert billigen Preisen.

Die Stoffproben stehen auf Wunsch sofort zu Diensten.

Gratiszugabe der neuesten kolorierten Modebilder für Ball-, Hochzeits-, Gesellschafts- und Masken-Toiletten.

Peluches, Sammte und Besätze
zu Costumes und Confections,
schräg und gerade geschnitten, billigst.
Muster umgehends.

Anfertigung von Costumes und Confections
nach Mass.

Oettinger & Cie.,

Centralhof, Zürich.

[603]

Denkler's Eisenbitter Interlaken.



Seit Jahren anerkanntes medizinisches Eisenpräparat zur Linderung und Heilung der Blutarthrit und der mit ihr zusammenhängenden Leiden, wie: Bleichsucht, allgemeine Schwäche, Müdigkeit, Herzklappen, blasse Aussenen, Mangel an Appetit, Kurzatmigkeit, Gemüthsverstimmung, Ausgezeichnetes Stärkungsmittel im Stadium der Convaleszenz und bei Zeichen von Altersschwäche. Unterstützung bei Luft- und Baderkuren. Jedem Alter und Geschlecht höchst anträglich. Aerztlich vielfach verordnet und bestens empfohlen.

Gebrauchsanweisung
Zwei- bis dreimal des Tages ein kleines Liqueurgläschen voll zu nehmen vor oder nach den Mahlzeiten, je nachdem man ihn besser verträgt; für Kinder halbe Dosis.
(Wohlverschlossen und im Dunkeln aufzubewahren.)

August Denkler

Depots in allen Apotheken. — Preis 2 Fr.

[474]

„Phönix-“ Holz- und Kohlen-Anzünder.

Kein Petroleum!
Unentbehrlich für jede Haushaltung.
Zu haben in Paketen à 30 Stück für 30 Cts. in den meisten Spezereihandlungen, Droguerien, Konsumvereinen, Kohlenhandlungen etc. Wo nicht erhältlich, liefert direkt 500 Stück samt Kiste franko für 5 Fr. gegen Nachnahme die Fabrik **J. Hofstetter, St. Gallen.** Wiederverkäufer gesucht. (H 1014 G) [856]

Die Gartenlaube

Abonnements-Preis vierteljährlich
nur
1 Mark 60 Pf.

Der neue Jahrgang der Gartenlaube beginnt im Januar.
Erzählungen und Romane von

- Marie Bernhardt: Buon Ritiro.
- Ernst Eckstein: Die Sklaven.
- L. Ganghofer: Die Martinsklause.
- W. Heimburg: Sabinens Freier.
- Stefanie Keyser: Herr Albrecht.
- E. Werner: Freie Bahn!
- E. Widert: Elsa. u. j. w. u. j. w.

Man abonniert auf die „Gartenlaube“ in Wochen-Nummern bei allen Buchhandlungen und Postämtern für 1 M. 60 Pf. vierteljährlich. Probe-Nummern sendet auf Verlangen gratis u. franko.
Die Verlags-Handlung: Ernst Keil's Nachfolger in Leipzig. [93]

Die neue Davis-Nähmaschine

mit Vertikal-Transportiervorrichtung.

Weltausstellung
Paris 1889
Goldene Medaille.

Die höchst erreichbaren
Auszeichnungen!

Internationale Ausstellung
Palais de l'Industrie, Paris 1890.
Ehrendiplom.



Vertreter
für die Ostschweiz
(ausgenommen Bezirk Zürich):

A. Rebsamen,
Nähmaschinen-Fabrik
in **Rüti**
(Kanton Zürich).

Einzigere Vertreter
für die Stadt u. d. Bezirk Zürich:
Hermann Gramann,
Mechaniker, Münsterhof 20, Zürich.

Die „Davis“ unterscheidet sich in ihren Grundzügen ganz von den übrigen, im Gebrauch vorkommenden Nähmaschinen und vereinigt in der vollkommensten Weise in sich **Kraft, Einfachheit, sowie Dauerhaftigkeit** mit aussergewöhnlicher Leistung bei **verschiedenartigster Verwendung.** Das vertikale Transportier-System der Davis-Nähmaschine sichert unbedingte Genauigkeit der Funktion bei den stärksten wie bei den leichtesten Stoffen, wodurch Regelmässigkeit, Schönheit und Solidität der Nahte erreicht wird, und infolge dessen sich diese Maschine für **jede Art von Beruf** eignet. — Dieselbe ist ebenso leicht zu erlernen wie zu gebrauchen. [145]

837]

Gegen Husten und Heiserkeit (H 5500 J)

PATE PECTORALE FORTIFIANTE

de J. KLAUS, au Locle (Suisse).

In allen Apotheken zu haben.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Adrian Balbis

Allgemeine Erdbeschreibung.

Ein Handbuch

des geographischen Wissens für die Bedürfnisse aller Gebildeten.

— Achte Auflage. —

Vollkommen neu bearbeitet von

Dr. Franz Heiderich.

Mit 600 Illustrationen, vielen Textkärtchen
und 25 Kartenbeilagen auf 41 Kartenseiten.

Drei Bände. — In 50 Lieferungen à 1 Franken.

Ein Volksbuch im besten Sinne des Wortes, ein Buch, das in angenehmster Weise geographische Kenntnisse vermittelt, das aber auch den strengen Anforderungen des Fachmannes völlig genügt. Es darf behauptet werden, dass damit ein Werk auf den deutschen Büchermarkt gelangt, welches sich den besten litterarischen Produkten auf geographischem Gebiete würdig an die Seite stellt. [425]

A. Hartlebens Verlag in Wien.

Vorhangstoffe

eigenes und englisches Fabrikat, crème und weiss, in grösster Auswahl, liefert billigst das **Rideaux-Geschäft** von — Muster franko — [783]

J. B. Nef (vormals Nef & Baumann), Herisau.